

Studenten spenden für Studenten

Spende der AG DSN für die SLUB Dresden

Am 16. August 2007 überreichte der Vorstandsvorsitzende der AG DSN, Herr Martin Wilske, Student der Informatiksystemtechnik im 7. Semester, dem Generaldirektor der SLUB Dresden, Herrn Dr. Bürger, und der Fachreferentin für Informatik, Frau Sabine Fügner, symbolisch einen Scheck über 2500.- EUR zum Kauf von Informatikliteratur.

Frau Fügner bat daraufhin Herrn Wilske um ein Gespräch:

Sabine Fügner: Herr Wilske, was verbirgt sich hinter der Abkürzung AG DSN?

Martin Wilske: AG DSN steht für die Arbeitsgemeinschaft Dresdner Studentennetz. Sie ist eine selbstständige Arbeitsgruppe des Studentenrates der TU Dresden. Sie wurde im Jahr 1996 durch die Professur Rechnernetze der Fakultät Informatik ins Leben gerufen.

Sabine Fügner: Da besteht die AG DSN schon mehr als 10 Jahre. Was für Aufgaben hat sie sich denn gestellt?

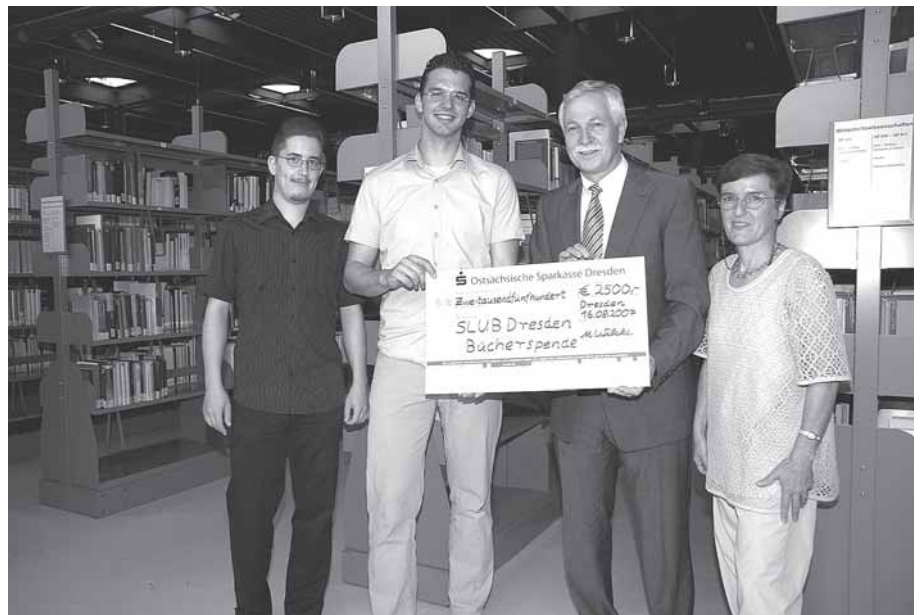
Martin Wilske: Ihr Ziel besteht darin, Studenten der Wohnheime des Studentenwerks Dresden durch ein Netzwerk mit der Universität zu verbinden. Dadurch kann auf studienrelevante Ressourcen der verschiedenen Fakultäten zugegriffen werden. Darüber hinaus wird ein sehr schneller Internetzugang bereitgestellt. Allerdings möchten wir nicht einfach nur als eine Art Internetanbieter fungieren, sondern unseren Nutzern auch andere Dienstleistungen bereitstellen.

Sabine Fügner: Dienstleistungen? Das klingt teuer. Können Studenten sich das denn leisten?

Martin Wilske: Aber ja! In jedem Semester muss lediglich jeder Nutzer, der automatisch Mitglied der Arbeitsgemeinschaft ist, einen vergleichsweise sehr geringen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 5 bis 20 Euro, je nach Wohnheim, zahlen, um vom Netzwerk profitieren zu können. Jedem Nutzer werden eine E-Mail-Adresse und eine Homepage gestellt, und wenn wir Administratoren genügend Zeit haben, widmen wir uns

auch gern anderen technischen Problemen und Wünschen. Des Weiteren bieten wir Spiegel-Server im Internet an, um den Internetverkehr an der TU Dresden etwas einzudämmen. Das bedeutet, dass Kopien der Daten, die im Internet häufig verwendet werden, im Universitätsnetz zu Verfügung gestellt werden.

Es ist also für jeden etwas dabei. Der große Vorteil besteht darin, dass wir uns alle gegenseitig „unterrichten“ und somit durchgängig Neues lernen, was im späteren Berufsleben nur helfen kann. Zudem ist man Teil einer netten Gemeinschaft und findet auch mit universitären Problemen häufig Ansprechpartner in der AG,



Joachim Protze und Martin Wilske (v. l.) von der AG DSN bei der Übergabe ihrer Bücherspende an Dr. Thomas Bürger und Sabine Fügner (SLUB). Aufnahme: SLUB/DF, Ahlers

Sabine Fügner: Wie viele Mitglieder hat denn die AG DSN?

Martin Wilske: Zur Zeit zählt die AG DSN ca. 2.500 Mitglieder. Davon sind ca. 50 Mitglieder aktiv, dies bedeutet, sie leisten ehrenamtliche Arbeit als Administratoren, Nutzerverwalter und/oder Vorstandsmitglieder.

Sabine Fügner: Administratoren? Das klingt nach DV-Verantwortlichkeit und technischem Know how....

Martin Wilske: Ja, viele unserer Nutzer denken auch, dass tiefgründige technische Kenntnisse notwendig sind, um für die Arbeitsgemeinschaft tätig zu werden. Doch dies ist schlichtweg falsch. Die Zahl der Systemadministratoren ist vergleichsweise gering. Benötigt werden interessierte Mitglieder für Öffentlichkeitsarbeit, Finanzverwaltung, Nutzerverwaltung und Vorstandsarbeit.

die eventuell ein gleiches Studium absolvieren, aber schon fortgeschrittener sind.

Sabine Fügner: Wie sind Sie eigentlich auf die Idee gekommen, der SLUB Dresden eine Spende zu überreichen?

Martin Wilske: Im Rahmen unserer internen Aus- und Weiterbildung benötigten die Administratoren und andere Interessierte häufig neue Fachliteratur, da auch wir dem schnellen, technischen Wandel ausgesetzt sind. Es wurde überlegt, die benötigten Bücher intern anzuschaffen, doch schnell ist aufgefallen, dass einige der Bücher nicht so häufig genutzt werden können, wie wenn sie zentral zur Verfügung stünden, zumal auch die Arbeitsgemeinschaft - das sind 5 Sektionen - in ganz Dresden agiert. Somit hat sich die SLUB sehr gut angeboten, da diese bereits einen sehr großen Informationspool darstellt. Und so

haben wir uns überlegt, dass wir als AG die mit unserer Spende gekauften Fachbücher allen Studenten und Nutzern der SLUB zugänglich machen möchten. Fachliteratur ist häufig sehr teuer und sollte demzufolge auch einem großen Personenkreis zur Verfügung gestellt werden.

Sabine Fügner: Da haben Sie völlig richtig entschieden! Aber woher stammt nun der doch sehr erhebliche Spendenbetrag von 2500.- EUR?

Martin Wilske: Unabhängig von den Konten der einzelnen Sektionen gibt es eine übergeordnete Vorstandsinstanz der Arbeitsgemeinschaft. Diese verfügt über ein Konto, welches für zentrale AG-Angelegenheiten genutzt werden kann. Die Spende hat sich sehr gut angeboten, da sie ja nicht nur sektionsübergreifend sinnvoll ist, sondern auch allen anderen dient.

Sabine Fügner: Und was haben Sie zukünftig vor? Ich kann mir nicht vorstellen, dass Sie sich auf dem bisher Erreichten ausruhen.

Martin Wilske: Nein! Aufgaben gibt es genug. In einigen Studentenwohnhei-

men gibt es z.B. noch so genannte BNC-Netzwerke. Dies sind Netzwerke, die mit Koaxialkabeln aufgebaut sind, wie wir sie aus dem Bereich der Antennentechnik für Fernsehen und Radio kennen. Die Arbeitsgemeinschaft bemüht sich, diese Netzwerke durch neue, so genannte TP-Netzwerke, zu ersetzen. Die Kosten der technischen Sanierung trägt die AG selbst, und so wird auch die Arbeit vieler aktiver Mitglieder benötigt, die sich mit Projektplanung, Brandschutz, Finanzierung, Firmenkontakten, Aufsicht der Bauarbeiten und Installation der aktiven Technik auseinandersetzen.

Andere Aufgaben beziehen sich auf das Bereitstellen neuer Dienste, z.B. Virtualisierung oder Datensicherungskonzepte. Diese Aufgaben sind richtige Mammutprojekte, und ich möchte allen aktiven Mitgliedern, die tatkräftig an diesen Projekten arbeiten, herzlich danken.

Nun ist es aber so, dass wir zunehmend an unsere Grenzen stoßen. Wir haben z.B. bereits einige Wohnheime (teilweise mit je mehr als 200 Bewohnern) technisch saniert. Es wäre schön, wenn es zukünftig noch mehr ehrenamtliche Mithelfer gäbe. Dies würde uns etwas entlasten und Auf-

gaben könnten besser verteilt werden, das heißt parallel zu Großprojekten können wir weiterhin auch guten Service für die Nutzer bieten.

Weitere Ideen sind natürlich trotzdem immer gern willkommen.

Sabine Fügner: Lieber Herr Wilske, die SLUB Dresden dankt der AG DSN sehr herzlich für den wirklich bemerkenswerten Spendenbeitrag. Man könnte fast sagen: „Studenten spenden für Studenten“!

Und wenn man bedenkt, dass alle Mitglieder auch noch studieren, finde ich es sehr beachtlich, welche Arbeit im Rahmen Ihrer ehrenamtlichen Arbeitsgemeinschaft geleistet wird.

Ich selbst bedanke mich bei Ihnen sehr für das interessante Gespräch und wünsche Ihnen nur zufriedene Nutzer sowie viel Erfolg bei allen Ihren zahlreichen Vorhaben!

Sabine Fügner

Kontakt: Martin.Wilske@wh2.tu-dresden.de
<http://www.ag-dsn.de/>